

b36 Stagnogley aus Sandstein führenden Fließerden**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	b-SS03	
Flächenanteil	50–70 %	
Nutzung	Nadelwald	
Relief	abflussträge, ebene Plateauflächen, flache Mulden und Sattellagen	
Bodentyp	Stagnogley	
Ausgangsmaterial	sandig-steinige, z. T. blockreiche Fließerden (Deck- und Basislage), örtlich über Sandstein; vorherrschend Mittlerer Buntsandstein, stellenweise Oberer Buntsandstein	
Bodenartenprofil	Su2–Sl4–Ls4,fX–mX2–4	2–10 dm
	S–Sl4,X4–6;Ts4–Lts,X2–6;^s	
Karbonatführung	karbonatfrei	
Gründigkeit	mittel tief bis tief, Unterboden schlecht durchwurzelbar	
Waldhumusform	Rohhumus bis Feuchtrohumus	
Humusgehalt	Oberbod. LN	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter LN auf
	Unterboden	keine Angabe
Bodenreaktion	LN	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
	Wald	sehr stark sauer
Bodenschätzung	keine Angabe	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet Moorstagnogley; vereinzelt Podsol (b-P03, Kartiereinheit b29), Bändchenstapodsol (b-PS01, Kartiereinheit b30), Stapodsol, Gley-Podsol, Pseudogley und mittel bis mäßig tiefes Hochmoor; im Randbereich örtlich Ockererde

Kennwerte

Feldkapazität	gering bis mittel (130–300 mm)
Nutzbare Feldkapazität	gering bis mittel (70–140 mm)
Luftkapazität	mittel bis hoch, im Unterboden gering
Wasserdurchlässigkeit	sehr gering
Sorptionskapazität	gering bis mittel (50–150 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	sehr hoch	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	gering (1.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: gering (1.0)
Gesamtbewertung	LN: 4.00	Wald: 4.00

Verbreitung und Besonderheiten

Hauptverbreitungsgebiet im westlichen Baarschwarzwald und westlich von Freudenstadt sowie auf den Buntsandstein-Hochflächen zwischen Seewald-Besenfeld, Bad Herrenalb und Wildbad (Lkr. Calw); stellenweise Entwässerungsgräben